



BÜRGERGEMEINDE CHAM

Protokoll

der Bürgergemeindeversammlung Cham

vom Dienstag, 17. Juni 1997, 20.00 Uhr, im Restaurant Kreuz, Cham

TRAKTANDEN

1. Genehmigung des Protokolls der Bürgergemeindeversammlung vom 14. Januar 1997
 2. Rechnung für das Jahr 1996:
 - a) Bürgergemeinde Cham
 - b) Pflegeheim Ennetsee
 - c) Abschlussrechnung AkutspitalBericht und Antrag des Bürgerrates und der Rechnungsprüfungskommission.
 3. Einbürgerungsgesuche von Herrn und Frau Djordje Djordjevic, Blumenweg 6A, Hagendorn; Familie Pal Tunaj, Adelheid-Pagestrasse 4, Cham; Herrn Ivan Mladenovic, Nelkenweg 3, Cham. Bericht und Antrag des Bürgerrates
 4. Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von Schweizer Bürgern durch den Bürgerrat, gemäss §§ 9 und 13 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes.
 5. Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von jugendlichen Ausländern der zweiten Generation durch den Bürgerrat, gemäss §§ 11 und 16 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes.
 6. Orientierung über AMI-Klinik und Neubau Pflegeheim
-

Anwesend sind 85 Bürgerinnen und Bürger.

Entschuldigt haben sich Regierungsrätin Ruth Schwerzmann und Rechnungsrevisor Othmar Werder.

Vorsitz: Bürgerpräsident Xaver Gretener

Protokoll: Bürgerschreiber Thomas Gretener

Zu **Stimmzähler** werden gewählt: Toni Bucher, Bürgerweibel, und Trudy Hürlimann.

Motionen werden keine gestellt.

Bürgerpräsident Xaver Gretener begrüsst die Anwesenden und stellt fest, dass die Bürgergemeindeversammlung vorschriftsgemäss drei Mal im Amtsblatt des Kantons Zug publiziert worden ist.

1. Genehmigung des Protokolls der Bürgergemeindeversammlung vom 14. Januar 1997

Der Bürgerschreiber verliest das Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 14. Januar 1997; es wird von der Versammlung genehmigt und dem Ersteller, Bürgerschreiber Thomas Gretener, verdankt.

2. Rechnung für das Jahr 1996

a) Bürgergemeinde

Bürgerrat Bruno Besmer kann der Versammlung einen erfreulichen Abschluss der Rechnung 1996 der Bürgergemeinde präsentieren. Sie schliesst bei Ausgaben von Fr. 157'706.45 und Einnahmen von Fr. 558'262.45 mit einem Überschuss von Fr. 400'556.00 ab; budgetiert war ein Überschuss von Fr. 211'144.00. Der gute Abschluss ist in erster Linie auf den Erlös der Liquidation des Akutspitals zurückzuführen, der mit rund 299'000 Franken zu Buche schlägt. Die anderen Posten verhalten sich analog zum Budget.

Der Bürgerrat beantragt, den Ertragsüberschuss wie folgt zu verwenden: Zuweisung an die Rückstellung der Erneuerung Rigistrasse 8: Fr. 320'000.–, Zuweisung an das Freie Eigenkapital: 80'556.–. Der Vorsitzende verliest den Antrag der Rechnungsprüfungskommission, welche die Genehmigung der Rechnung beantragt.

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Die Rechnung 1996 der Bürgergemeinde Cham wird auf Antrag der Rechnungsprüfungskommission einstimmig genehmigt.

b) Pflegezentrum Ennetsee

Spitalpräsident Josef Huwiler erläutert die Rechnung 1996 des Spital- und Pflegezentrums Ennetsee. Die Bürgergemeindeversammlung hat heute letztmals die Rechnung des Akutspitals zu genehmigen, welche über eine Periode von acht Monaten geführt wurde, bevor das Spital am 31. August 1996 geschlossen worden ist. Die Rechnung schliesst bei einem Aufwand von 6,12 Millionen Franken und einem Ertrag von 5,32 Millionen Franken mit einem Defizit von 805'000 Franken ab. Das Akutspital wurde daraufhin ordnungsgemäss liquidiert. Noch brauchbares Mobiliar wurde verkauft; der Erlös von abgeschriebenem Mobiliar wurde der Bürgergemeinde gutgeschrieben. Die Aktiven wurden in die Rechnung der Bürgergemeinde überführt. Somit ist das Kapitel Akutspital Cham endgültig abgeschlossen.

In der Rechnung des Pflegeheims sind Aufwendungen von 3,040 Millionen Franken und Einnahmen von 2,29 Millionen Franken zu verzeichnen. Damit resultiert ein Verlust von 750'184 Franken gegenüber einem budgetierten von 805'588 Franken. Dank der grossen Sparanstrengungen konnte der budgetierte Verlust um rund 100'000 Franken unterschritten werden. Dies sei bemerkenswert, da es derzeit besonders schwierig sei die Kosten tief zu halten, weil das Pflegeheim als alleinige Einheit eigentlich zu klein ist; die Fixkosten liegen aber unverändert hoch. Spitalpräsident Josef Huwiler stellt in Aussicht, dass sich das ändern wird, wenn die AMI-Klinik eröffnet werden sollte.

Die Diskussion zur Rechnung des Spital- und Pflegeheims wird nicht verlangt.

Die Versammlung genehmigt auf Antrag der Rechnungsprüfungskommission ein-

stimmig die Rechnungen 1996 des Akutspitals und des Pflegeheims des Spital- und Pflegezentrums Ennetsee.

3. Einbürgerungsgesuche

Die Mitglieder des Bürgerrates stellen die folgenden Gesuche von Bewerbern um die Aufnahme ins Chamer Bürgerrecht vor: Herrn und Frau Djordje Djordjevic, Blumenweg 6A, Hagendorn; Familie Pal Tunaj, Adelheid-Pagestrasse 4, Cham; Herrn Ivan Mladenovic, Nelkenweg 3, Cham. Beim Einbürgerungsgesuch der Familie Pal Tunaj wird die Frage gestellt, weshalb sich dessen Frau nicht einbürgern lassen wolle. Der Vorsitzende antwortet, die Frau verzichte aus persönlichen Gründen auf eine Einbürgerung, weil sie in einem Familienzwist als Schuldige dastehe und deshalb eine Einbürgerung noch nicht verantworten könne. Während die beiden anderen Einbürgerungsgesuche bei etlichen Enthaltungen angenommen werden, muss jenes von der Familie Pal Tunaj ausgezählt werden. Mit 41 zu 18 Stimmen wird es von der Versammlung gutgeheissen.

4. Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von Schweizer Bürgern durch den Bürgerrat, gemäss §§ 9 und 13 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes.

Gemäss §§ 9 und 13 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes kann der Bürgerrat Schweizer in eigener Kompetenz ins Chamer Bürgerrecht aufnehmen. Er hat im vergangenen Jahr zwölf solcher Gesuchen entsprochen. X. Gretener verliert die Namen der Eingebürgerten.

5. Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von jugendlichen Ausländern der zweiten Generation durch den Bürgerrat, gemäss §§ 11 und 16 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes.

Gemäss §§ 11 und 16 des kant. BÜG kann der Bürgerrat Ausländern der zweiten Generation das Bürgerrecht abschliessend erteilen. Der Bürgerrat hat von diesem Recht in drei Fällen Gebrauch gemacht, und der Vorsitzende verliert die Namen der Eingebürgerten.

6. Information über AMI-Klinik und Neubau Pflegeheim

Zur weiteren Entwicklung um die AMI-Klinik kann Spitalpräsident Josef Huwiler keine spektakulären Neuigkeiten melden. Gemäss KVG wäre der Bundesrat verpflichtet gewesen, innert vier Monaten über die Beschwerde der AMI zu entscheiden; AMI legte bekanntlich im Juli 1996 Beschwerde ein, weil der Regierungsrat die Klinik nicht auf die Spitalliste genommen hat. Seit Monaten werde die AMI mit der Begründung vertröstet, das Bundesamt sei überlastet. Staatsmühlen malten eben langsam, kann der Spitalpräsident dazu lediglich vermerken.

Trotz all dieser Schwierigkeiten halte die Muttergesellschaft von AMI, die Teneth, dem Eröffnungsteam die Stange. Man sei weiterhin überzeugt, dass die Klinik eröffnet werde, zumal die Regierung bekanntgegeben habe, für die Zukunft sehe sie ein Zentralspital plus unter Einbezug der AMI-Klinik.

Wenig Neues kann auch Bürgerrat Angelo Reggiori über die Planungsfortschritte des

Pflegeheims bekanntgeben. Vor einem Jahr wurde das definitive Bauprojekt mit Kostenvoranschlag eingegeben. Sobald das Okay für die Eröffnung der AMI-Klinik komme, könne weitergeplant werden.

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die nächste Bürgergemeindeversammlung bereits am 30. September 1997 stattfinden wird, da die ordentlichen Erneuerungswahlen anstehen. Bereits stehen die Demission von Bürgerpräsident Xaver Gretener und Bürgerrat Angelo Reggiori fest.

Um 21.05 Uhr schliesst der Vorsitzende die Sitzung und lädt die Anwesenden zu einem kleinen Imbiss ein; auch die Getränke werden von der Bürgergemeinde übernommen.

Cham, 18. Juni 1997

Der Protokollführer:

Th. Gretener, Bürgerschreiber